Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 41

Artikel: Aus St. Gallen, Zug und Schwyz : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539818

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

g. Ein unerläßliches Mittel bei allem Unterrichte ist die Korrektur, dieses Lehrerkreuz. Je strenger und gewissenhafter diese ist, desto mehr sind die Schüler zum genauen Arbeiten gezwungen. Kein Wort, das unrichtig ausgesprochen, keine falsche Wendung, kein halber Satz, kein undeutlich oder nur halblaut gesprochenes Wort bleibe ungerügt und unverbessert. Man wähnt vielleicht, damit von den andern nicht sprachlichen Fächern an Zeit zu verlieren; aber das ist nur Täuschung. Sind die Schüler gezwungen, beim Sprechen pünktlich genau zu sein, so müssen sie auch genau aufgefaßt haben, und je klarer und bestimmter etwas im Geiste ist, desto besser bleibt es haften. Und am Ende ist doch das die Hauptsache, was da drinnen bleibt, und nicht das, was wir gelehrt haben.

Aus St. Gallen, Zug und Schwyz.

(Korrespondenzen.)

1. St. Gallen. a) Bezirksschulrätliche Vereinigung. Montag den 28. September, an einem wunderschönen Herbsttage, versammelten sich ca. 45 Herren Bezirksschulräte aus allen Gebieten des Kantons zu ihrer Jahreskonferenz in Wattwil. Herr Pfarrer Brühlmann beteiligte sich an derselben als Vertreter des tit. Erziehungsrates.

Das Präsidium, Herr Kaufmann, Rorschach, begrüßte die Anwesenden, gedachte der seit Jahresfrist aus dem Verband geschiedenen Mitglieder, speziell der HH. Pfarrer Bürkler, nunmehr in Lichtensteig, Giger, Wallenstadt und Gemeindeammann Schöb sel., Gams, und streifte sodann die zur Zeit aktuellsten Schul- und pädagogischen Fragen. (Bundessubvention ꝛc.)

Nach Verlesung des fleißig ausgearbeiteten Protokolls trug Herr Pfarrer Steger von Rheineck eine sachlich geordnete Zusammenstellung von Entscheiden der obern Behörden über Schulsachen aus den letzten Jahren, gesammelt aus Amtsberichten, dem amtlichen Schulblatt und dem Müller'schen Verwaltungsrecht, vor. Die Versammlung gab den Wunsch kund, die Arbeit möchte, durch nicht erwähnte Schlußnahmen, Weisungen und Verfügungen ergänzt, im Drucke erscheinen.

In zweiter Linie gelangte das im letzten Jahr in Ragaz gehaltene Referat von Herrn Dekan Eigenmann zur Diskussion. Diese wurde echt st. gallisch, also sehr lebhaft geführt. Es beteiligten sich namentlich folgende HH. daran: Pfarrer Hürlimann, Henau, Pfarrer Wyßmann, Wangs, Redaktor Bauer, Rapperswil, Präsident Tschirki, Wil, Professor Kurrer, Pfarrer Huber, Berneck, Präsident Kaufmann und Pfarrer Heller. Die schließliche Abstimmung ergab folgendes:

1. Die Visitationsberichte seien den Ortsschulräten zu übermitteln, in der Meinung jedoch, daß dieselben an den Sitzungen behandelt und nicht etwa in Zirkulation gesetzt werden. Den Bezirksschulräten bleibe es freigestellt, den Bewerbern um Schulstellen auch noch Zeugnisse zu verabfolgen, um sie ohne oder mit den Berichten den Anmeldungen beilegen zu können.

2. Das bisherige Formular für die Berichte zu Handen der Primarlehrer soll beibehalten werden, so zwar, daß für die Bemerkungen über Disziplin künftig nur mehr ein Raum zur Verfügung stehen möchte.

3. Den einzelnen Gremien der Bezirksschulräte bleibe es überlassen, die Dauer der Visitation der gleichen Schulen festzusetzen.

Die Aufstellung von Aufgaben für die schriftliche Prüfung im Rechnen pro Frühjahr 1904 wurde der Kommission übertragen. In letztere wurde neben den HH. Kaufmann und Heller an Stelle von Hrn. Pfr. Bürkler Herr Dekan Eigenmann, Neu St. Johann, gewählt. Die nächstjährige Konferenz findet in St. Gallen statt.

— b) Unterrheintal. Der seinerzeit in diesen Blättern erwähnte Zeichnungskurs findet am 19., 20. und 21. Oktober im Rößli in Au statt. Kursleiter ist Dr. Diem, Zeichnungslehrer in St. Gallen, der für eine lehrreiche Durchführung voll und ganz bürgt. Für das Zeichnungsmaterial wird der Kursleiter sorgen; die Teilnehmer haben sich nur mit einer kleinen Scheere und eventuell einer kleinen Sammlung getrockneter, gepreßter Pflanzen auszurüsten. Die Entschädigung des Kursleiters übernimmt der Staat, ebenso erhält jeder Teilnehmer voraussichtlich noch einen kleinen Staatsbeitrag. Soweit tunlich, werden auch Anmeldungen aus andern Bezirken berücksichtigt und sind bezügliche Anfragen an den Aktuar der Konferenz, Hrn. G. Keller in Au, zu richten. Eine Anzahl Freilogis stehen in Au zur Verfügung. Möge nun der Kurs, wie er es bezweckt, allseitig anregen und für die Schulpraxis reichliche Früchte tragen! B.

— c) In Niederuzwil wurde der bisherige Mittellehrer Hasler an die Oberschule und Hr. Kühnis, Lehrer in Freienbach-Oberriet, als ersteren gewählt. — Die Ortsbürger Wils beschlossen, der Schulgemeinde einen schön gelegenen Bauplatz für ein Schulhaus unter sehr günstigen Bedingungen zu überlassen. — In Bruggen resignierte Hr. Lehrer Christian Bösch. Derselbe wird im Thurgauischen eine Bienenzucht im Großen errichten, er war schon in Bruggen ein eifriger Imker. — Die Schulsparkassa in Flawil hat ein Vermögen von ca. Fr. 45 000. — An die evangel. Rettungsanstalt Widen-Balgach wurde als Lehrer gewählt Hr. Ernst Forster, Anstaltslehrer in Aarwangen.

2. **Zug.** Die protestantische Schulgenossenschaft Baar wählte als Lehrer an ihre Gesamtschule mit einer Besoldung von 1800 Fr. Hrn. Bachofner, Sohn des Hrn. Seminardirektors Bachofner sel. Kollege Bachofner war zuletzt in Chile tätig. — Vor 1½ Jahren wanderte ein Baarer Lehrer nach Brasilien aus, und heute kehrt ein anderer aus Südamerika zurück und findet da Anstellung. O Wechsel im Menschenleben! K.

3. **Schwyz.** Einsiedeln. Allüberall in unserem schönen Schweizerlande treten die Lehrer zusammen und stellen ihre Wünsche und Forderungen betreff Verwendung der eidgenössischen Schulsubvention. Am 24. September tagten auch die Lehrer des Kantons Schwyz in Biberbrücke in Sachen. Eine sehr große Zahl hatte sich zur Tagung eingefunden, von den abwesenden Kollegen erklärten sich zum voraus die meisten einverstanden mit den Beschlüssen der Versammlung, berufliche Inanspruchnahme hatte solche am Erscheinen verhindert.

Sekundarlehrer Gottfried Ammann in Gersau wurde zum Tagespräsidenten erkoren, während Lehrer Gottlieb Reidhart in Willerzell das Aktuariat übertragen wurde; als Stimmenzähler wurden die Lehrer Frei in Lachen und Appert in Wangen gewählt.

Kollega August Spieß in Tuggen begründete in gediegenem Referate die vom Kantonalvorstande der drei schwyzerischen Sektionen des Verbandes katholischer Lehrer und Schulmänner beim h. Erziehungsrate eingereichten Forderungen. Der Referent spricht vorerst über die ökonomische Stellung der Lehrer des Kantons Schwyz und dann über die Schlüsse, die wir aus dieser Stellung ziehen. Es wird gezeigt, wie der Kanton Schwyz betr. Lehrerbesoldung

an zwanzigster Stelle in der Schweiz steht, wie jeder Postpacker, Wagenbesorger, Briefkastenleerer usw., bei den Eisenbahnen jeder Wagenbremser, Wagenreiniger, Gehilfe auf Stations- und Güterexpedition sich besser stellt, als viele schwyzer. Lehrer. Der Lehrerberuf setzt einen Bildungsgang voraus, es werden in gesellschaftlicher Beziehung größere Ansprüche an ihn gemacht, er muß Bücher, Musikalien u. dgl. anschaffen, die Lebensmittel, Kleider usw. sind im Preise um ca. 20—30 Proz. gestiegen. Warum werden so viele Lehrer dem Berufe untreu?

Mit Einmut werden folgende vom Referenten im Namen des Kantonalvorstandes vorgeschlagenen Wünsche und Forderungen angenommen:

A. 1) Das Gehaltsminimum eines weltlichen Primarlehrers im Kanton Schwyz soll auf 1300 Fr. nebst freier Wohnung eventuell angemessener Wohnungsentschädigung festgesetzt werden. 2) Sämtliche Besoldungen der schwyzer. Lehrer sollen durch die Gemeinden aus der Schulsubvention um 200 Fr. erhöht werden.

B. Der Kanton möchte an die Lehrer unter Anrechnung der Dienstjahre im Kanton Alterszulagen verabfolgen, so daß

bei	5—10	Dienstjahren	50 Fr.	jährlich
„	10—15	„	100 „	„
„	15—20	„	200 „	„
„	über 20	„	300 „	„

Alterszulagen bezahlt werden.

C. Der Beitrag des Kantons an die Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse möchte auf 5000 Fr. jährlich festgesetzt werden.

Das die Wünsche und Forderungen der Versammlung d. h. des größten Teils der schwyzer. Lehrerschaft. Wir rechnen dabei, daß von den 80 Rp. Schulsubvention 30 Rp. dem Kanton verbleiben und 50 Rp. den Gemeinden verabfolgt werden. Möge über den Verhandlungen des schwyzer. h. Kantonsrates in der nächsten Wintersitzung, in der diese ganze Angelegenheit behandelt wird, ein guter Stern walten. Das walte Gott! N.

Gewerbliche und industrielle Berufsbildung. Im Jahre 1902 wurden an 298 Anstalten Bundesbeiträge von 980,077 Fr. verabfolgt. Davon kamen auf die Kantone:

Luzern	für	4	Anstalten	11,576 Fr.
Uri	„	1	„	700 „
Schwyz	„	8	„	3,958 „
Obwalden	„	6	„	1,665 „
Nidwalden	„	3	„	959 „
Zug	„	4	„	2,350 „

Es handelt sich hier also um die bescheidene Summe von ... 20 000 Fr.

Die Gewerbeschule in Zürich hat letztes Jahr 84 000 Fr. bezogen, natürlich im Verhältnis zu ihrer Gesamtausgabe, die allgemeine Gewerbeschule in Basel 45 101 Fr., die gewerbliche Fortbildungsschule in St. Gallen 11 125 Fr. u. s. w.

Humor.

Anläßlich des letzthin abgehaltenen Organistenkurses in St. Gallen wurde folgender gelungener Einfall eines jovialen Seebezirkler Organisten und Lehrers von einem früher abgehaltenen Kurse erzählt: Der humorvolle Kollege benutzte beim Orgelspiel beim Treten des Pedals stets nur den rechten Fuß. Dem Kursleiter fiel dies auf und er fragte erstaunt, warum er denn den andern Fuß immer untätig bei Seite lasse. Schnell entschlossen entgegnete der Schalk: Ja den zweiten Fuß gebrauche ich nur an den hohen Festtagen. -r.